

Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch

Sekundarstufe I (G9)

Inhalt

- 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
- 2 Entscheidungen zum Unterricht
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben
 - 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit
 - 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
 - 2.4 Lehr- und Lernmittel
- 3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen
- 4 Qualitätssicherung und Evaluation

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium Borghorst ist eine ländlich gelegene, weiterführende Schule der Stadt Steinfurt, die dem Schultypen II entspricht. Momentan besuchen ca. 700 Schülerinnen und Schüler verteilt auf acht Jahrgangsstufen diese Schule (G8). Im Jahr 2027 wird der erste Jahrgang nach neun Jahren das Abitur absolvieren.

Der Unterricht ist in Form eines gebundenen Ganztagsmodells organisiert, sodass der Schulbetrieb von 7.50 Uhr bis 15.40 Uhr bzw. bis 15.00 Uhr (nach G9) gewährleistet ist.

Durch die verkehrsgünstige Lage der Schule ist eine Kooperation des Faches Deutsch mit außerschulischen Lernorten, wie dem örtlichen Kino oder dem Stadttheater Münster problemlos möglich. Vor allem in der Oberstufe wird diese Möglichkeit zur Vorbereitung auf das Zentralabitur NRW gerne und häufig genutzt. Fest installiert sind u. a. auch Bibliothekserkundungen in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Steinfurt, die durch den Träger der Schule (Stadt Steinfurt) finanziell unterstützt werden.

Innerhalb des Schulalltages stellt die schuleigene Schülerbücherei einen oft genutzten Lernort dar. Die an den Ganztagsbetrieb angebundene Bücherei darf von den Schülerinnen und Schülern auch außerunterrichtlich genutzt werden und wird auf Basis der Ideen der Schulgemeinschaft regelmäßig mit neuen Büchern ausgestattet.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan dient als **verbindliche Planungsgrundlage** des Unterrichts und hält die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen fest. Sie weisen Wege zur schrittweisen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen aus. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

Im Übersichtsrastrer Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsrastrer dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen Akteuren einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Der ausgewiesene **Zeitbedarf** versteht sich als grobe **Orientierungsgröße**, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. **75 Prozent** der Bruttounterrichtszeit verplant.

In den konkretisierten Unterrichtsvorhaben werden die Unterrichtsvorhaben und die diesbezüglich getroffenen Absprachen detaillierter dargestellt. Durch diese Darstellung der Vorhaben soll für alle am Bildungsprozess Beteiligten ein nachvollziehbares Bild entstehen, wie nach Maßgabe der Fachgruppe die Vorgaben des Kernlehrplans im Unterricht umgesetzt werden können. Den Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen, dienen die detaillierteren Angaben vor allem zur standardbezogenen Orientierung bezüglich der fachlichen Unterrichtskultur in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den weiteren Kapiteln zu entnehmen sind. Abweichungen von Vorgehensweisen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die als verbindlich bezeichneten notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Deutsch sind im schulinternen Lehrplan wörtlich übernommen.

Übersichtsraster zu den verschiedenen Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

- 5.1.1 Leben in der Schule bei uns und anderswo – Informationen sammeln und präsentieren und eigene Erfahrungen reflektieren und von ihnen berichten und erzählen
- 5.1.2 Auf die Plätze, fertig, los... - Rechtschreibregeln – und Strategien anhand von Sachtexten zum Thema „Sport“ erkennen und anwenden
- 5.1.3 Von Wünschen und Träumen – magischen Gestalten auf Spur: Märchen lesen, untersuchen und selbst gestalten
- 5.1.4 Seemannsgarn – und Piratengeschichten: Lügengeschichten mit Hilfe der funktionalen Verwendung von Wortarten untersuchen, ausgestalten und selbst verfassen
- 5.2.1 Okapi, Nasenbär und Co. – Tiere und Gegenstände beschreiben und informierende Sachtexte planen, schreiben sowie überarbeiten
- 5.2.2 Miteinander sprechen – (k)ein Problem? – Gespräche und Kommunikationsprobleme untersuchen und lösen, die eigene Meinung begründen und vertreten
- 5.2.3 Und was liest du? Gemeinsam einen Jugendroman auswählen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte sowie seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen und dazu Stellung nehmen

Jahrgangsstufe 6

- 6.1.1 Rungholt, Pompeji und Co. erkunden – Satzglieder, Satzzeichen und Satzarten in Texten zu versunkenen Welten unterscheiden, untersuchen und funktional verwenden
- 6.1.2 Zwischen Traum und Wirklichkeit - Die Darstellung von Gefühlen, Träumen und Wünschen in Gedichten untersuchen, Gedichte ausgestalten, verfassen und mit digitalen Medien gestalten
- 6.1.3 Schöne neue Medienwelt? Vom Lesen, Chatten, Surfen und Fernsehen – Über Chancen und Risiken von Medien und Medienverhalten nachdenken, Informationen und Standpunkte zum Thema auswerten, vergleichen und diskutieren
- 6.2.1 Zeitreise in Erzählwelten der Antike – Erzählstrukturen, Konflikte und Figuren in Fabeln und Sagen untersuchen, vergleichen und dazu auch mediale Informationstexte gestalten (Von Herkules, Odysseus und Co.)
- 6.2.2 Große und kleine Abenteuer – Von außergewöhnlichen Erlebnissen, Unfällen oder Ereignissen berichten und zu einem Themenspektrum Informationen recherchieren, auswerten und dokumentieren
- 6.2.3 Immer noch aktuell? Einen Jugendroman erschließen, seine Figuren, Erzählweise und Handlung untersuchen und auswerten

Jahrgangsstufe 7

- 7.1.1 Respekt vor sich und Anderen – Mündliches und schriftliches Argumentieren auch unter dem Einfluss digitaler Kommunikation
- 7.1.2 Mut und Übermut – Balladen untersuchen, vortragen und (medial) gestalten

7.1.3 Der Natur auf der Spur – Sich und andere informieren: Mit Sachtexten umgehen

7.2.1 Das gibt's wirklich?! – Wortarten unterscheiden und verwenden und mit dem Passiv Vorgänge und Handlungen beschreiben

(Kapitel 12)

7.2.2 Verkehrte Welt/ Besondere Begegnungen (Kapitel 5 und 6) - Erzählende Texte untersuchen und gestalten/ Eine Inhaltsangabe zu einem literarischen Text schreiben

7.2.3 Wir lesen ein Jugendbuch – Jugendromane lesen und verstehen (Kapitel 5 und 6)

7.2.4 Ergänzendes Unterrichtsvorhaben: Rekordverdächtig - Regeln und Strategien der Rechtschreibung anwenden (Kapitel 14)

Jahrgangsstufe 5

Deutsch Jahrgangsstufe 5 5.1.1	Aufgabentyp 1 Erzählendes Schreiben	Leben in der Schule bei uns und anderswo – Informationen sammeln und präsentieren und eigene Erfahrungen reflektieren und von ihnen berichten und erzählen	Zeitraumen: ca. 15 Std.
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache • Textebene: Kohärenz , sprachliche Mittel	• an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden	• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten,	

Texte <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent und Rezipient 	<ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, 	<ul style="list-style-type: none"> • Anliegen angemessen vortragen und begründen. • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,
Medien <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), 	<ul style="list-style-type: none"> • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden.

Deutsch Jahrgangsstufe 5 5.1.2		Auf die Plätze, fertig, los... - Rechtschreibregeln – und Strategien anhand von Sachtexten zum Thema „Sport“ erkennen und anwenden	Zeitraumen: ca. 10 Std.
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), 	<ul style="list-style-type: none"> • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, 	

		<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen. • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache 	<ul style="list-style-type: none"> • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
Medien <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, 	<ul style="list-style-type: none"> • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).

Deutsch Jahrgangsstufe 5 5.1.3	Aufgabentyp 6 Produktionsorientiertes Schreiben	Von Wünschen und Träumen – magischen Gestalten auf Spur: Märchen lesen, untersuchen und selbst gestalten	Zeitrahmen: ca. 20 Std.
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten. 	

	Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen.	
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen,
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Wirkung kommunikativen Handelns 	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale aktiven Zuhörens nennen, • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	<ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
Medien <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben

Deutsch Jahrgangsstufe 5 5.1.4	Aufgabentyp 5 Überarbeitendes Schreiben	Seemannsgarn – und Piratengeschichten: Lügengeschichten mit Hilfe der funktionalen Verwendung von Wortarten untersuchen, ausgestalten und selbst verfassen	Zeitraumen: ca. 20 Std.
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen

Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale aktiven Zuhörens nennen, • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	<ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen
Medien <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,

Deutsch Jahrgangsstufe 5.2.1	Aufgabentyp 2 Informierendes Schreiben	Okapi, Nasenbär und Co. – Tiere und Gegenstände beschreiben und informierende Sachtexte planen, schreiben sowie überarbeiten	Zeitraumen: ca. 15- 20 Std.
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	

Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in 	<ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
Medien <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen

Deutsch Jahrgangsstufe 5.2.2	Aufgabentyp 3 Argumentierendes Schreiben	Miteinander sprechen – (k)ein Problem? – Gespräche und Kommunikationsprobleme untersuchen und lösen, die eigene Meinung begründen und vertreten	Zeitraumen: ca. 20
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	

Sprache <ul style="list-style-type: none"> Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe 	<ul style="list-style-type: none"> an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen
Texte <ul style="list-style-type: none"> Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte 	<ul style="list-style-type: none"> dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, 	<ul style="list-style-type: none"> das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, Anliegen angemessen vortragen und begründen, zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten
Medien <ul style="list-style-type: none"> Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<ul style="list-style-type: none"> Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) 	<ul style="list-style-type: none"> in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden

Deutsch Jahrgangsstufe 5.2.3	Aufgabentyp 4a Analysierendes Schreiben	Und was liest du? Gemeinsam einen Jugendroman auswählen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte sowie seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen und dazu Stellung nehmen	Zeitraumen: ca. 20
--	---	--	---------------------------

Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache <ul style="list-style-type: none"> Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen
Texte <ul style="list-style-type: none"> Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen 	<ul style="list-style-type: none"> in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, 	<ul style="list-style-type: none"> ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Medien <ul style="list-style-type: none"> Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	<ul style="list-style-type: none"> dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen

Jahrgangsstufe 6

Deutsch Jahrgangsstufe 6 6.1.1	Aufgabentyp 5 – Überarbeitendes Schreiben	Rungholt, Pompeji und Co. erkunden – Satzglieder, Satzzeichen und Satzarten in Texten zu versunkenen Welten unterscheiden, untersuchen und funktional verwenden	Zeitraumen: ca. 20 Std.
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache: <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen • angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen 	
Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten 	
Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache 	<ul style="list-style-type: none"> • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	
Medien: <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen 	

Deutsch Jahrgangsstufe 6 6.1.2	Aufgabentyp 4a – Analysierendes Schreiben	Zwischen Traum und Wirklichkeit - Die Darstellung von Gefühlen, Träumen und Wünschen in Gedichten untersuchen, Gedichte ausgestalten, verfassen und mit digitalen Medien gestalten	Zeitraumen: ca. 20 Std.
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache: • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	<ul style="list-style-type: none"> einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 	
Texte: • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte	<ul style="list-style-type: none"> lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) Texte planen, verfassen und überarbeiten grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen 	
Kommunikation: • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Wirkung kommunikativen Handelns	<ul style="list-style-type: none"> aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> artikulierte Sprache und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 	
Medien: • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	<ul style="list-style-type: none"> Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informativ, kommunikativ, unterhaltend Schwerpunkte) 	<ul style="list-style-type: none"> Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben 	

Deutsch Jahrgangsstufe 6 6.1.3	Aufgabentyp 3 – Argumentierendes Schreiben	Schöne neue Medienwelt? Vom Lesen, Chatten, Surfen und Fernsehen – Über Chancen und Risiken von Medien und	Zeitraumen: ca. 20 Std.
-----------------------------------	--	--	-------------------------

		Medienverhalten nachdenken, Informationen und Standpunkte zum Thema auswerten, vergleichen und diskutieren	
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe	<ul style="list-style-type: none"> • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 	
Texte • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	
Kommunikation • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • Anliegen angemessen vortragen und begründen • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten 	
Medien • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	<ul style="list-style-type: none"> • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) • Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben 	

	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) 	
--	--	--

Deutsch Jahrgangsstufe 6 6.2.1	Aufgabentyp 6 – Produktionsorientiertes Schreiben	Zeitreise in Erzählwelten der Antike – Erzählstrukturen, Konflikte und Figuren in Fabeln und Sagen untersuchen, vergleichen und dazu auch mediale Informationstexte gestalten (Von Herkules, Odysseus und Co.)	Zeitraumen: ca. 20 Std.
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	<ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären 		<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen
Texte • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen	<ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern 		<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten
Kommunikation • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden 		<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Medien • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien,	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und 		<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen

audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels)	
--	---	--

Deutsch Jahrgangsstufe 6 6.2.2	Aufgabentyp 2 – Informierendes Schreiben	Große und kleine Abenteuer – Von außergewöhnlichen Erlebnissen, Unfällen oder Ereignissen berichten und zu einem Themenspektrum Informationen recherchieren, auswerten und dokumentieren	Zeitraumen: mind. 20 Std.
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	<ul style="list-style-type: none"> • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren 	
Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) Texte planen, verfassen und überarbeiten • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	
Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale aktiven Zuhörens nennen • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	
Medien • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressaten-angemessen verwenden • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben 	

Deutsch Jahrgangsstufe 6 6.2.3	Aufgabentyp 4b – Analysierendes Schreiben obligatorisch: Lese- tagebuch	Immer noch aktuell? Einen Jugendroman erschließen, seine Fi- guren, Erzählweise und Handlung untersuchen und auswerten	Zeitraumen: ca. 20 Std.
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, 	
Texte • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen	<ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern 	
Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	<ul style="list-style-type: none"> • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren • Merkmale aktiven Zuhörens nennen • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • Anliegen angemessen vortragen und begründen • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	
Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	<ul style="list-style-type: none"> • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen • Digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen 	

Jahrgangsstufe 7

<p>Deutsch Jahrgangsstufe 7 7.1.1</p>	<p>Aufgabentyp 3: Argumentierendes Schreiben</p> <p>a) begründet Stellung nehmen oder</p> <p>b) eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)</p>	<p>Respekt vor sich und Anderen – Mündliches und schriftliches Argumentieren auch unter dem Einfluss digitaler Kommunikation</p>	<p>Zeitrahmen: ca. 25 Stunden</p>
<p>Inhaltsfelder Schwerpunkte</p>	<p>Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>		
	<p>Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</p>	
<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne Textebene: Textkohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung 	<ul style="list-style-type: none"> Kennzeichen gelingender und misslingender Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen kriteriengestützt bewerten (Informationsgehalt, Seriosität, Wirkungsveränderung durch grafische Darstellung, Informationserweiterung durch Verlinkung). 	<ul style="list-style-type: none"> eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erläutern, eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, 	
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> Textfunktionen und -aufbau: kontinuierliche und z.B. diskontinuierliche Sachtexte in journalistischen Genres 	<ul style="list-style-type: none"> Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, Zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen 	

<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 		<ul style="list-style-type: none"> • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen,
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur 	<ul style="list-style-type: none"> • In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen • Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen • Sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
<p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: 		<ul style="list-style-type: none"> • Unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben • Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, evtl. diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen,

themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen		
---	--	--

Mögliche Medien und Materialien:

- Deutsch Kompetent 7 (Kapitel 2 und 3)
- *Argumentation: Schritte für eine schriftliche Argumentation* unter: <https://www.youtube.com/watch?v=HK5CHVle20U>
- ...

Deutsch Jahrgangsstufe 7 7.1.2	Aufgabentyp 6 Produktionsorientiertes Schreiben	Mut und Übermut – Balladen untersuchen, vortragen und (medial) gestalten	Zeitrahmen: ca. 20
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte nutzen • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) 	
Texte <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Balladen • Sachtexte: kontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Lebensweltbezüge literarischer Texte 	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern • Bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern • Eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren • Ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen • Ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen 	

	<ul style="list-style-type: none"> Eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten 	
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationssituationen: Diskussion und Präsentation Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 	<ul style="list-style-type: none"> In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> Eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen Sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
Medien <ul style="list-style-type: none"> Medien als Hilfsmittel: Nachschlagewerke, Filmen Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im selbst erstellten Kurzfilm) 	<ul style="list-style-type: none"> Ihren Gesamteindruck von den produzierten (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen 	<ul style="list-style-type: none"> Unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen

Mögliche Medien und Materialien:

- Deutsch Kompetent 7 (Kapitel 8)
- Deutsch Idee 7 (Kapitel „Mut und Übermut“)
- Rund um Balladen (Cornelsen Verlag)
- Praxis Deutsch Nr. 265 / 2017, Deutsch per Smartphone (<https://www.friedrich-verlag.de/deutsch/film-medien/erlkoenig-live-712>)
- Deutschunterricht Ausgabe August Heft 4/ 2018 (<https://www.westermann.de/anlage/4604828/Balladen-als-Film>)
- <https://www.lehrer-online.de/unterricht/grundschule/kunst-und-musik/kunst-musik-und-kultur/unterrichtseinheit/ue/der-zauberlehrling-als-stop-motion-film/>
- <https://deutsch-klett.de/film-ab-literaturverfilmungen-selbst-gemacht/>
- <https://drewesbloggt.com/2019/06/09/balladen-mit-playmobil-in-szene-setzen/>

<p>Deutsch Jahrgangsstufe 7 7.1.3</p>	<p>Aufgabentyp 4b: Analysierendes Schreiben: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textausagen deuten und ggf. abschließend bewerten</p>	<p>Der Natur auf der Spur – Sich und andere informieren: Mit Sachtexten umgehen</p>	<p>Zeitraumen: ca. 15 Stunden</p>
<p>Inhaltsfelder Schwerpunkte</p>	<p>Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>		
	<p>Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</p>	
<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) • Komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert; Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte nutzen • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge) • Satzgefüge und Satzreihe unterscheiden • Arten von Nebensätzen erkennen und verwenden (Adverbialsätze, Subjekt- und Objektsätze) • das und dass im Nebensatz richtig verwenden 	
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textfunktionen und -aufbau: kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte u.a. in journalistischen Genres • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) in ihrer Funktion des Informierens unterscheiden und erläutern, • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen 	

<p>satzübergreifende Muster der Textorganisation</p>		<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textfunktionen (erklären und v.a. informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion und Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<ul style="list-style-type: none"> • In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen • Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben • Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen

<p>Deutsch Jahrgangsstufe 7 7.2.1</p>	<p>Aufgabentyp 5: Überarbeitendes Schreiben: einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen</p>	<p>Das gibt's wirklich?! – Wortarten unterscheiden und verwenden und mit dem Passiv Vorgänge und Handlungen beschreiben</p>	<p>Zeitraumen: ca. 20 Stunden</p>
<p>Inhaltsfelder Schwerpunkte</p>	<p>Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>		
	<p>Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</p>	
<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten). 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, 	

		<ul style="list-style-type: none"> • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, •
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv-/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz),
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion und Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten 	<ul style="list-style-type: none"> • In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen • Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,

<ul style="list-style-type: none"> Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<ul style="list-style-type: none"> Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	
Medien <ul style="list-style-type: none"> Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 	<ul style="list-style-type: none"> Dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> Unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben Medienprodukte gestalten und präsentieren Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen

Mögliche Medien und Materialien:

- Deutschbuch kompetent 7 (Kapitel 12)

Deutsch Jahrgangsstufe 7 7.2.2	Aufgabentyp 4a: Analysierendes Schreiben: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren	Verkehrte Welt/ Besondere Begegnungen (Kapitel 5 und 6) - Erzählende Texte untersuchen und gestalten/ Eine Inhaltsangabe zu einem literarischen Text schreiben	Zeitraumen: ca. 15 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
Sprache <ul style="list-style-type: none"> Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche 	<ul style="list-style-type: none"> Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) Die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern Komplexe Strukturen von Sätzen (Attributsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen (u.a. Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte nutzen eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) Mit Attributen und Attributsätzen näher beschreiben 	

<p>Ausdrucksformen, Bildungssprache</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 	
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlungen und Perspektive in literarischen Texten: Formen kurzer Prosa • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Merkmale epischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern • In literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und –merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern • Eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren • Ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen • Die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • Ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SuS weiterentwickeln
<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion und Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<ul style="list-style-type: none"> • In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen • Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen • Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 	<ul style="list-style-type: none"> • Dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen • Medien (Printmedien, Hörmedien) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben • Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen

<p>Deutsch Jahrgangsstufe 7 7.2.3</p>	<p>Aufgabentyp 4a: Analysierendes Schreiben: einen literarischen Text analysieren und interpretieren Oder Typ 6: Produktionsorientiert zu einem Text schreiben</p>	<p>Wir lesen ein Jugendbuch – Einen Jugendroman (Ganzschrift) lesen und verstehen /Erzählende Texte untersuchen</p>	<p>Zeiträumen: ca. 25 Stunden</p>
<p>Inhaltsfelder Schwerpunkte</p>	<p>Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>		
<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache 	<p>Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören</p>	<p>Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen</p>	
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Merkmale epischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern • In literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und –merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern • Eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen • Die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • Ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen SuS weiterentwickeln • Bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Anordnen und 	

	<ul style="list-style-type: none"> Ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen 	Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationssituationen: Diskussion und Präsentation Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 	<ul style="list-style-type: none"> In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> Sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
Medien <ul style="list-style-type: none"> Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 	<ul style="list-style-type: none"> Dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen Medien (Printmedien, Hörmedien) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> Unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen

Mögliche Medien und Materialien:

- Deutsch Kompetent 7 (Kapitel 5 und 6)
- Roman „Krabat“ (Otfried Preußler), Material dazu auch in Deutschbuch P.A.U.L. D. 7 (Kapitel 1)

Deutsch Jahrgangsstufe 7 7.2.4	Keine Klassenarbeit	Ergänzendes Unterrichtsvorhaben: Rekordverdächtig - Regeln und Strategien der Rechtschreibung anwenden (Kapitel 14)	
Inhaltsfelder Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen und Schüler können...		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen

<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne <p>Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden • Komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) • Geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 	<ul style="list-style-type: none"> • Dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen • Medien (audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform und Funktion beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben • Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen • Angeleitet Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen

Mögliche Medien und Materialien:

- Deutsch Kompetent 7 (Kapitel 14)

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter **Berücksichtigung des Schulprogramms** hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
5. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten und kritischen Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßig kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
9. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt

Fachliche Grundsätze:

Im Deutschunterricht nehmen Sprache als System und der Sprachgebrauch selbst eine bedeutsame Rolle ein. Da Schülerinnen und Schüler lernen sollen, Sprache in einen funktionalen Zusammenhang einzuordnen, legt die Fachkonferenz besonderen Wert darauf, dass Sprachreflexion, Orthographie und Grammatik über die dafür explizit ausgewiesenen Unterrichtsvorhaben hinaus auch in alle weiteren Unterrichtsvorhaben integriert werden.

1. Im Deutschunterricht nehmen Sprache als System und der Sprachgebrauch selbst eine bedeutsame Rolle ein. Da Schülerinnen und Schüler lernen sollen, Sprache in einen funktionalen Zusammenhang einzuordnen, legt die Fachkonferenz besonderen Wert darauf, dass Sprachreflexion, Orthographie und Grammatik stets in alle Unterrichtsvorhaben integriert werden. Dies schließt eine systematische Betrachtung von sprachlichen Phänomenen nicht aus, sondern verortet diese funktional im jeweiligen Unterrichtsvorhaben.
2. Die Förderung der Lesekompetenz ist von zentraler Bedeutung – sowohl im Umgang mit literarischen Texten als auch mit Sachtexten sowie als Voraussetzung einer fundierten Textanalysekompetenz. Dies beinhaltet eine systematische Vermittlung von Lesestrategien sowie die Förderung der Lesefreude und die Ausbildung persönlicher Leseinteressen der Schülerinnen und Schüler.
3. Eine Förderung der Schreibkompetenz steht in der Sekundarstufe I im Fokus, die den verschiedenen Schreibhandlungen, wie sie sich auch in den Aufgabentypen widerspiegeln, entspricht. Zur Vorbereitung auf zunehmend komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Unterrichtsvorhaben und die Reflexion des eigenen Schreibprozesses stärker berücksichtigt werden.
4. In den Unterrichtsvorhaben gilt es, kommunikative Kontexte zu schaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, einen adressaten- und situationsgerechten Umgang mit Sprache einzuüben.

5. Um Schülerinnen und Schüler zukunftsfähig zu machen, nehmen im Deutschunterricht der Umgang mit Medien und die Reflexion darüber einen besonderen Stellenwert ein. Wichtig ist dabei, die Erfahrung der Schülerinnen und Schüler für den Unterricht fruchtbar zu machen.
6. Ethisch-moralische und gesellschaftlich relevante Fragestellungen nehmen durch die Arbeit mit (jugend-)literarischen Werken eine zentrale Rolle im Deutschunterricht ein.
7. Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial und die ästhetische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.
8. Voraussetzung für die Leistungsbewertung sind die Kriterien- und Zieltransparenz, die in allen Leistungssituationen (mündlich und schriftlich) gegeben sein müssen (vgl. Kapitel 2.3). Dies dient dazu, dass Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen einzuschätzen, Übungsbedarfe zu erkennen und schließlich den eigenen Lernprozess verantwortlich mitzuplanen.
9. Ziel des Deutschunterrichts ist es nicht nur, die fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen, auszubilden und weiterzuentwickeln, sondern auch das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit den erworbenen Kompetenzen zu stärken.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

a) Schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Sekundarstufe II vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klassenarbeitsergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Text- umfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit/Schriftliche Arbeiten für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Fachkonferenz hat sich darauf verständigt, Klassenarbeiten mittels eines Bewertungsrasters auszuwerten.

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs im Kernlehrplan ausgewiesenen Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Im Rahmen der Spielräume der APO-SI hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer
5	6	1
6	6*	1
7	6	1-2
8	5	1-2
9	4	2
10	4	2

*in Klasse 6 wird die 3. KA im 2. Halbjahr durch ein Lesetagebuch ersetzt.

In den Klassen 7-10 hängt die Dauer der Klassenarbeiten - innerhalb des vorgegebenen Rahmens – von den Erfordernissen der Aufgabenstellung bzw. des Materials ab. In diesem Zusammenhang gilt der Grundsatz „so lang wie nötig, so kurz wie möglich“. In der Jahrgangsstufe 7 besteht ebenfalls die Möglichkeit eine Klassenarbeit durch ein Lesetagebuch zu ersetzen.

Beschlüsse der Fachkonferenz:

Kriterien für die Darstellungsleistung

Aufgabentyp 1, 2, 3, 4a/4b und 6:

- sinnvolle Gliederung (z.B. angemessene Gewichtung von Einleitung/Hauptteil/Schluss), Absätze, äußere Form (z.B.: lesbare Handschrift/Schreibschrift; Einhaltung der Zeilen)
- treffende und abwechslungsreiche Wortwahl; Einhaltung des „Erzählstils“, des „Sachstils“, Verwendung der Standardsprache bzw. Unterscheidung von mündlicher und schriftlicher Sprache
- hinreichend komplexer und abwechslungsreicher Satzbau/ Verwendung von Konnektoren/ Textkohärenz
- Sprachrichtigkeit (Gr, R, Z)

Bei Aufgabentyp 5 (Textüberarbeitung) kann je nach Aufgabenstellung nicht trennscharf zwischen Inhalts- und Darstellungsleistung unterschieden werden.

Gewichtung von Inhalts- und Darstellungsleistung in schriftlichen Arbeiten:

Jahrgangsstufe	Gewichtung
5	80% Inhalt, 20% Darstellung (abhängig von den Rechtschreibkenntnissen), z.B.: 48P:12P
6/7	75% Inhalt, 25% Darstellung (größeres Gewicht der Sprachrichtigkeit), z.B.: 45P:15P
8/9/10	75% Inhalt, 25% Darstellung (größeres Gewicht der Sprachrichtigkeit), z.B.: 45P:15P

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

Punkt-Notenzuordnung in der Sek I:

Prozent	Notenzuordnung
100% - 90%	Sehr gut
89% - 75%	Gut
74% - 60%	Befriedigend
59% - 45%	Ausreichend
44% - 30%	Mangelhaft
Ab 29%	Ungenügend

Kriterien zur Beurteilung des Lesetagebuchs

Lesetagebuch

1) Schülerinformation:

Vor dem Unterrichtsvorhaben muss eine transparente Schülerinformation erfolgen (z.B. Information über formale Vorgaben, Bestandteile, Gewichtung der Pflichtteile etc.)

2) Bestandteile des Lesetagebuches

a) eigentliches klassisches Lesetagebuch

- Datum der Lektüre
- Seitenangabe
- Inhalt in Stichworten
- Verständnisfragen

b) zusätzliche Schülerprodukte

- Textsortenschwerpunkt: Nacherzählung
- Rezension
- Brief an eine Figur
- Tagebucheintrag (Perspektivwechsel)
- fiktiver Dialog (Füllen von Leerstellen)
- Dialog
- Zeitungsbericht

Das Lesetagebuch soll 6 Pflichtprodukte enthalten (Vorgabe: 4 verschiedene Textsorten). Außerdem soll der Leseprozess wie unter 2 a) beschrieben dokumentiert werden.

3) Gewichtung der Pflichtteile

- Grundsätzlich ist bei der Erfüllung der Pflichtteile ein "Sehr gut" (also 100% der Punkte) erreichbar.
- die Benotung setzt sich wie bei einer Klassenarbeit aus a) inhaltlicher Bewältigung und b) Darstellungsleistung zusammen.

- Bewertungskriterien:

a) inhaltliche Leistung (70 %):

- Berücksichtigung der Textsortenspezifik
- Textverständnis

b) Darstellung (30%):

- Vollständigkeit
- Sorgfalt/ Layout
- sprachliche Richtigkeit
- sprachlicher Ausdruck

5) geförderte Lernkompetenzen:

- Lesekompetenz
- Hörverstehen
- Textproduktion

b) Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW, § 15 „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

2. Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

3. Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

4. Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum

- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

5. Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

6. Schriftliche Übungen (max. 45 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klassenarbeiten kann das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit (Stärken und Übungsfelder) ergänzt werden und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen nimmt die Schülerin/der Schüler am Coaching teil

Bei deutlichen Mängeln in der Rechtschreibung nimmt die Schülerin/der Schüler an der Rechtschreib-AG teil

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe I für das Lehrwerk „Deutsch kompetent“ aus dem Klett-Verlag entschieden. In den Jahrgangsstufen 5 und 6 erhalten die Schüler nach Möglichkeit auch das entsprechende Arbeitsheft.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek zahlreiche Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien als Präsenzexemplare zur Verfügung.

Um die Rechtschreibkompetenzen der Schülerinnen und Schüler besonders fördern zu können, wird des Weiteren im Rahmen der „Deutsch intensiv“-Stunden in der Jahrgangsstufe 5 zusätzlich Material zur Förderung über das Lernserverprogramm bereitgestellt.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Der Deutschunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten.

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

In Absprache mit der **Fachschaft Sozialwissenschaften** wird, um die Dopplung von Unterrichtsinhalten zu vermeiden, das Einüben eines Bewerbungsschreibens inklusive Lebenslauf sowie eine Simulation von Bewerbungsgesprächen auch in Vorbereitung auf das Praktikum in der Jahrgangsstufe 9 im Rahmen des Deutschunterrichts in der Klasse 8 und nicht im Unterricht Wirtschaft und Politik thematisiert.

Außerschulische Lernorte

- Besuch der örtlichen Stadtbibliothek (Jahrgang 5 oder 6). Neben dem Aspekt der Leseförderung besteht das Ziel der Exkursion darin, die Schülerinnen und Schüler mit der Systematik einer Bibliothek vertraut zu machen und ihnen damit ein erstes Grundlagenwissen für eigene Recherchen zu vermitteln.
- Teilnahme am Projekt „Müll – Nein danke!“ in der Jahrgangsstufe 9
- Stadttheater Münster - Angebot der Teilnahme am Theaterjugendring

Schulische Wettbewerbe

- Jährliche Teilnahme am Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels (Durchführung in der Jahrgangsstufe 6)

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen durch das gemeinsame Besprechen der Ergebnisse der Lernstandserhebungen, der Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs und verstärkten kollegialen Austausch.

Darüber hinaus werden im **Rahmen des schulischen Evaluationskonzeptes** der Schule auf der ersten Fachkonferenz des Schuljahres jeweils **zwei Unterrichtsvorhaben** festgelegt, die im kommenden Schuljahr zu evaluiert werden sollen. Zur Evaluation stehen digitale Plattformen zur Verfügung, welche die systematische Auswertung der Ergebnisse erleichtern (z.B. www.edkimo.com). Die Ergebnisse dieser Evaluation werden dann auf der nächsten Fachkonferenz vorgestellt und diskutiert, so dass ein fachlicher Austausch zu diesen Unterrichtsvorhaben erfolgt. Genauere Angaben zur Ausgestaltung der Evaluation finden sich im Evaluationskonzept der Schule.

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nimmt mindestens eine Lehrkraft an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringt die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Maßnahmen im Bereich der Qualitätssicherung und Evaluation

Was?	Wer?	Wann /bis wann?
Sitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Lernstandserhebungen	Fachgruppe der unterrichtenden Kollegen der Jahrgangsstufe 8 im Fach Deutsch	nach den Lernstandserhebungen
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Deutsch	je nach Fachkonferenzbeschluss
Systematische und regelmäßige Evaluation zuvor in der Fachkonferenz festgelegter Unterrichtsvorhaben (vgl. Evaluationskonzept)	Die Kolleginnen und Kollegen, welche die in der Fachkonferenz festgelegten zu evaluierenden Unterrichtsreihen unterrichten.	Nach der ersten Fachkonferenz des Schuljahres bis zur nächsten Fachkonferenz

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.